

enno

momente

REISEMAGAZIN

Ausgabe 1/2018

Kostenlos für dich
zum Mitnehmen!



Beindruckende Gartenkunst in Hannover

S. 4

Neue Ausstellung im Kunstmuseum Wolfsburg

»Facing India« ab April 2018

S. 10

Voll voll hier!

Mehr Platz im enno? Nimm einfach 'ne
Bahn früher oder später.



Achte aufs
Sardinen-Symbol im
Fahrplan: In diesen ennos
kann's voll werden -
probier einfach eine
alternative Verbindung.

Weitere Infos in unseren Fahrplänen
oder unter www.der-eno.de

enno
von metronom



Liebe Fahrgäste,

Ach was ist es schön! Endlich hat es aufgehört zu regnen, die Tage werden spürbar länger und der Frühling steht vor der Tür.

Wir bei enno haben richtig Lust, endlich wieder raus in die Region zu fahren. Das erste Picknick, der erste Spaziergang im Park oder Freunde im Biergarten treffen. Worauf freut ihr euch jedes Jahr nach dem Winter am meisten?

In dieser Frühlings-Ausflugs-Freunde-Ausgabe der momente haben wir euch ein paar wirklich schöne Ideen für die ersten Frühlingsreisen zusammengestellt. Ach ja – Ostern ist ja auch bald. Und Pfingsten, Himmelfahrt und der 1. Mai. Ganz viele Feiertage, welche enno am liebsten mit seinen Freunden verbringt – nämlich mit euch!

In diesem Sinne bis bald! Lasst mit enno die Sonne herein.

Björn Pamperin



04

Gartenkunst in Vollendung



Foto: Tim Schulz

06

Mit dem enno auf Erkundungstour

10

»Facing India« im Kunstmuseum Wolfsburg

12

Hidden in Hannover

14

Kreuzworträtsel mit Gewinnspiel





GARTENKUNST IN

Sie gehören zu den schönsten Parkanlagen Europas: Seit über 300 Jahren stehen die Herrenhäuser Gärten für (Garten-)Kunst und Kultur auf höchstem Niveau.

Als fast unverändertes Beispiel eines barocken Gartens beeindruckt der Große Garten mit formalem Grundriss, prächtigem Parterre, Wasserspielen und der von Niki de Saint Phalle farbenfroh gestalteten Grotte. Die einstige Sommerresidenz der Welfen vermittelt noch heute ein fürstliches Lebensgefühl.

Als Tagungszentrum und Museum gibt das wieder errichtete Schloss Herrenhausen den Gärten ihren architektonischen Bezugspunkt zurück. Die Ausstellung »Schlösser und Gärten in Herrenhausen – Vom Barock zur Moderne« lädt dazu ein, die Vielfalt der Schloss- und Gartenwelt kennen zu lernen.

Für Garten- und Pflanzenliebhaber gibt es im Berggarten viel zu entdecken. Rund 12.000 verschiedene Pflanzenarten gedeihen in einem der ältesten Botanischen Gärten Deutschlands. In seinen Schauhäusern sind unter anderem bis zu 800 blühende Orchideen ausgestellt. Eine faszinierende Unterwasserwelt und über 6.000 tropische Pflanzen lassen sich im Sea Life

Aquarium inmitten des Berggartens erleben. Im Georgengarten mit seinen idyllischen Landschaftsbildern aus Rasenflächen, stillen Weihern und dekorativen Brücken lohnt sich ein Spaziergang zum Wilhelm Busch Dt. Museum für Karikatur und Zeichenkunst.

Ab Mai verwandeln sich die Herrenhäuser Gärten in einen grünen Festsaal. Geschmückt mit fast 60.000 Sommerblumen und 1.000 Kübelpflanzen laden sie zum Besuch vielfältiger Veranstaltungen wie den Kunst-FestSpielen Herrenhausen, dem Internationalen Feuerwerkswettbewerb, dem Kleinen Fest im Großen Garten oder Aufführungen im historischen Heckentheater ein. Sehr stimmungsvoll sind auch die abendlichen Illuminationen im Großen Garten.

An vielen Sommerabenden lädt der Große Garten abends zum Spaziergehen ein. Mit Einbruch der Dämmerung erstrahlen die Hecken, Brunnen und Fontänen in festlicher Beleuchtung, dazu erklingt Barockmusik. Besonders romantisch sind die gelegentlichen Lampion-Spaziergänge, die eine halbe Stunde vor der Illumination durch den dunkelnden Garten führen.





VOLLENDUNG DIE HERRENHÄUSER GÄRTEN



Vom Hauptbahnhof Hannover zu Fuß (Hbf Ausgang Ernst-August-Platz und dann geradeaus durch die Bahnhofstraße, 5 Min.) zur Haltestelle Kröpcke (Untergrund). Von dort erreichst du mit der U 4 oder 5 die Haltestelle »Herrenhäuser Gärten« in ca. 10 Minuten.

Auf Erkundung

© Tim Schulze



Spazierfahrt mit dem enno | Als zugezogene Braunschweigerin kenne ich mich in der Löwenstadt schon ganz gut aus, aber die Region war für mich ohne eigenes Auto bisher ein Buch mit sieben Siegeln. Das muss doch nicht sein! Denn die Rettung liegt so nah: Da ich es liebe, zu Fuß und mit dem Rad unterwegs zu sein, bringt mich der enno einfach bequem überall hin. Ich erkunde unsere großartigen Städte und besuche Orte, von denen ich noch nie gehört habe. Dieses Mal bin ich gespannt, was mich in Calberlah, Fallersleben, Wolfsburg, Weddel und Braunschweig so erwartet ... (letzter Teil der Serie)

[Evelyn Waldt, SUBWAY Magazin]



ungstour ...

Lessing und Heinrich in Braunschweig

Am Braunschweiger Hauptbahnhof angekommen, spaziere ich erst mal durch den baumreichen Viewegsgarten in Richtung Innenstadt. Über einen kleinen Hügel erreiche ich den historischen Magnfriedhof, auf dem neben einigen bedeutenden Braunschweigern auch die berühmten Autoren Lessing und Klingemann, alias Bonaventura, liegen! Ich gehe weiter zur nächsten Grünanlage gleich nebenan: den ovalförmigen Löwenwall ein Stückchen unter den Rosskastanien an der Oker entlang. In der Mitte des großen Ovals, zwischen zwei Springbrunnen-Becken, steht ein hoher Obelisk, der von vier grimmig schauenden gusseisernen Löwen bewacht wird. Demnächst mache ich unbedingt eine Oker-Floßfahrt. Jetzt aber gehe ich erst mal weiter ins Magniviertel – das mittelalterliche Herz von Braunschweig. Die Stadt gehörte einst zu den größten Fachwerkstädten Deutschlands, bevor sie von zahlreichen Luftangriffen vor allem gegen Ende des Zweiten Weltkrieges fast vollständig zerstört wurde. Durch die liebevoll erhaltene, gut erhaltene Fachwerk-Passage mit vielen bezaubernden Cafés und Bars, vorbei an der Magnikirche und dem ältesten Haus Braunschweigs von 1432, laufe ich mit einem kleinen Umweg über die grünen Labyrinth des Museums- und Theaterparks zum großzügigen Theaterplatz und den Steinweg entlang zum »Residenzschloss«. Von einem Schloss kann man hier nur bedingt sprechen, denn davon ist eigentlich nur noch die Fassade übrig und auch die ist bloß eine Rekonstruktion. Wenn man im Sommer zur Quadriga-Plattform – immerhin die größte in Europa – hochgeht, hat man einen tollen Blick bis in den Harz. Ich gehe weiter zu meinem Lieblingsort in Braunschweig, dem herrlichen Burgplatz. Hier kann man es sich beim neugierig dreinblickenden Löwen gemütlich machen und einen Überblick über die schmuckvollen Weserrenaissance- und andere Fachwerkhäuser, den Braunschweiger Dom und die entzückende Burg Dankwarderode verschaffen. Der bronzene Burglöwe ist die älteste erhaltene mittelalterliche Großplastik nördlich der Alpen. Heinrich der Löwe persönlich ließ ihn gießen. Der draußen Stehende ist bloß ein Nachguss, das Original ist aber direkt nebenan in der Burg zu besuchen. Den Heinrich selbst besuche ich zum Dank natürlich auch: Der liegt mit seiner Frau Mathilde im Dom, den er damals ebenfalls gestiftet hatte.



Mord und Sühne in Calberlah

Für heute habe ich mir einiges vorgenommen. Am Bahnhof Calberlah geht mein Ausflug los. Von dort aus düse ich mit meinem Rad die Bahnhofstraße entlang, vorbei an vielen in Reih und Glied stehenden Wohnhäusern. Ich biege nach rechts in die Berliner Straße ab, denn ich möchte die alte Kapelle von 1534 am Ortsrand besuchen. Von Mord und Sühne erzählen die beiden davorstehenden alten Steinkreuze: Der Sage nach soll ein Ritter von Bülow einen Ritter von Campe erschlagen und zur Buße hier die Kreuze aufgestellt haben. Ein Schmuckstück ist

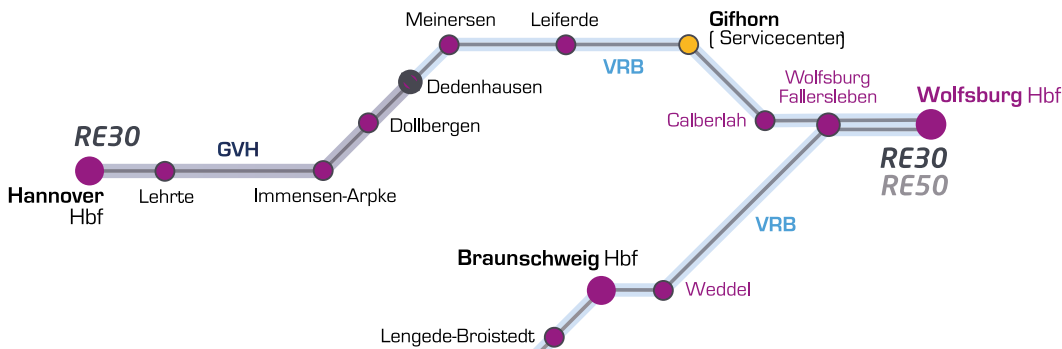
die kleine Kapelle aber vor allem von innen. Allein der aus unterschiedlichen Natursteinen zusammengestückte, frühgotische Fußboden ist sehenswert. Noch mehr der spätgotische Holzaltar mit großen Heiligenfiguren, von denen eine sogar ein Kapellenmodell trägt. Die prunkvolle Orgel aus dem 17. Jahrhundert zählt zu den ältesten und wertvollsten des Kreises. Nächstes Mal besuche ich ganz in der Nähe das Kranichmoor und den Tankumsee beidseitig des Elbe-Seitenkanals. Vorerst geht es aber weiter in die schöne Fallersleber Altstadt.

Clara und Hoffmann in Fallersleben

Keine fünf enno-Minuten später bin ich auch schon da. Über die Bahnhofstraße radele ich fix in die mittelalterliche Fachwerk-Welt. Cafés, Boutiquen und schnuckelige bunte Häuser, fein gefächert, laden zum Flanieren und Shoppen ein. Ob der Herr von Fallersleben hier spaziert ist, als er unsere Nationalhymne verfasst hat? Wahrscheinlich eher am Schloss Fallersleben, denn sein Geburtshaus, heute ein gutbürgerliches Restaurant, steht dort gleich um die Ecke. Da schaue ich mal als nächstes vorbei. Überall in der Stadt gibt es Hinweisschilder auf eine gewisse Clara. Hier treffe ich sie endlich! Leider

nur als adrett gekleidete Bronzefigur am Eingang des eigentümlichen Schlosses. Die Anlage aus dem frühen 16. Jahrhundert war früher einmal umgeben von Wasser, heute sieht man davon nur noch den Graben mit einer modernen Brücke. Dafür wurden für Besucher einige Schlossfundamente und dicke Kellergewölbe freigelegt und überglast, was einen ansonsten eher seltenen Einblick gewährt. Auch das Hoffmann-von-Fallersleben-Museum ist hier beheimatet. Sehr hübsch ist es, direkt an einem Teich gelegen, zwischen der imposanten Michaeliskirche und dem historischen Brauhaus-Gebäude.





50er und Mittelalter in Wolfsburg

Weiter den Bach Mühlenriede entlang und nur knapp vier Minuten mit dem enno entfernt liegt der Wolfsburger Hauptbahnhof im typischen 1950er-Jahre-Look. Die vier Schornsteine des Volkswagen-Kraftwerks und das futuristisch anmutende phaeno-Gebäude mit seinem großen Vorplatz begrüßen mich am Ausgang. Auf dem Weg zur Porsche-Promenade begegnet mir ein bronzener »Auswanderer« mit seinen Koffern, er ist den weiten Weg aus Italien gekommen und nun hier fest verwurzelt. Wolfsburg ist eine junge, moderne Stadt, das sieht man gleich. Vorbei an vielen Geschäften, hippen Restaurants und Cafés schiebe ich mein Rad das hochwertige Naturstein-Stadtparkett der Platanen-Allee entlang. Tobende Kinder zwischen heulenden Wölfen, Wasserspiele und andere Ablenkungsmöglichkeiten gibt es hier. Ich gehe vorbei an der riesigen City Galerie mit unzähligen Einkaufsmöglichkeiten, nicht zu verwechseln mit der City Gallery des Kunstvereins im Alvar-Aalto-Kulturhaus, die zusammen mit der großen Stadtbibliothek und dem schicken Kunstmuseum am Ende des Boulevards steht. Während ich über den Marktplatz laufe, erklingt ein Glockenspiel an der Wand des Wolfsbur-

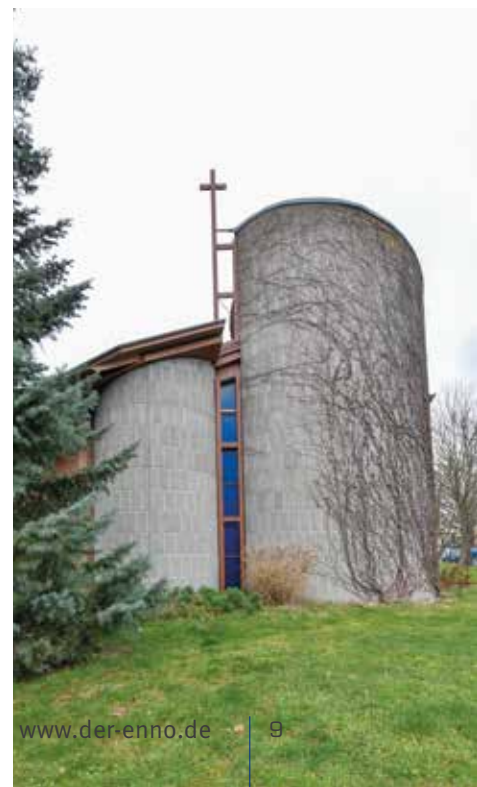
ger Rathauses im 50er-Charme: »Die Gedanken sind frei« – so schließt sich der Kreis: Ein musikalischer Gruß von Hoffmann von Fallersleben. Ich habe nun erst mal genug von der vollen Innenstadt und schwinde mich wieder aufs Rad. Die St.-Christophorus-Kirche links hinter mir lassend fahre ich in Richtung Alt-Wolfsburg. Tatsächlich hat die VW-Stadt nämlich mittelalterliche Wurzeln, die an einigen Orten noch aufzufinden sind. Über die Bahnleise und den Bach hinweg, an der Autostadt und dem Allerpark vorbei, suche ich die Ruhe in der Natur. Der Schlosspark eignet sich dafür wunderbar. In dem Englischen Landschaftsgarten sind noch viele alte Laubbäume und Wiesen erhalten, hinzugekommen sind progressive Skulpturen, beispielsweise ein bis auf sein Dach abgesunkenes Haus mit einem hohen Steinastapel darauf, das an die Vergänglichkeit erinnern soll. Einen kleinen symmetrischen Barockgarten gibt es noch, der im Sommer sicher toll blühen wird. Das helle Wolfsburger Weserrenaissance-Schloss aus dem 13. Jahrhundert ist märchenhaft. Ein eigentlich massiver, festungsartiger Bau, der den Blick direkt nach oben zu seinen filigranen Giebeln, Lukarnen und Turmspitzen lenkt.



Linden und Fische in Weddel

Das war erholsam. Weiter geht es mit dem enno bis kurz vor Braunschweig in das freundliche Örtchen Weddel. Vorbei an rustikalen Gaststätten und vielen großen Höfen, in denen Katzenfreunde wohnen und sich auch Vögel wohlfühlen, lasse ich meinen Blick umherschweifen – hier kann man ganz beschaulich wohnen. Eine urige alte Christuskirche mit einem Ehrenmal für die Gefallenen der Kriege gibt es sowie einen Dorfplatz mit Sitzgelegenheiten und einer weißen Skulptur, die ein Lindenblatt-Gerippe darstellt – auch ein Vanitas-Symbol? Nicht weit entfernt steht eine ganz besondere Kirche. Die St.-Bonifati-

us-Kirche ist erst 1990 entstanden und erinnert mit ihrem grünen Umfeld ein bisschen an das Auenland aus »Herr der Ringe«. Wenn man sie von oben sehen würde, hat sie die Form einer Scholle oder auch eines Lindenblattes. Der Weg zum Eingang führt über grüne Wiesen und einen drollig-gewundenen Wasserlauf, der in einen Teich mit Fischen mündet. Innen strahlt das Tageslicht leuchtend pink durch die Fenster. Südlich von Weddel gibt es noch den Weddeler Teich, der einen geschützten Ort für viele bedrohte Vogel- und Tierarten bietet. Für mich geht es aber weiter zur heutigen Endstation.



FACING INDIA

KUNSTMUSEUM WOLFSBURG

Fotos: Kunstmuseum Wolfsburg



NEUE AUSSTELLUNG
29.4. - 26.8.2018



Wie nutzen indische Künstlerinnen heute ihre Stimme? Wie gehen sie mit ihrer sozialen Verantwortung und dem Erbe ihrer feministischen Vorreiterinnen um? Welche Sprache finden sie für das Unausgesprochene? Erstmals in Deutschland zeigt das Kunstmuseum Wolfsburg eine Ausstellung mit sechs Künstlerinnen aus Indien. Mit wenigen Ausnahmen wie dem Bundesstaat Kerala im Süden des Landes ist die indische Gesellschaft vom Patriarchat geprägt. Die Annahme, dass Frauen weniger wert seien als Männer, ist tief in der indischen Mentalität verankert. Obwohl die Frau vor dem Gesetz gleichgestellt ist und die Unabhängigkeitsbewegung ihre Gleichberechtigung auf die Tagesordnung gesetzt hat, sind Frauen in Indien immer noch stark benachteiligt und – wie in den internationalen Medien vielfach thematisiert – häufig Opfer von Gewalt. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie sich die eigene Landesgeschichte, Gegenwart und Zukunft aus weiblichem Blickwinkel darstellt.

Eine 14 Meter lange Weltkarte aus stacheldrahtähnlichen Elektrokabeln, ein begehbare Raum aus bedrückend schwarzen Ziegeln, eine Fotografie von Miniatur-Rolltreppen in einem Gefrierfach, eine bizarre Skulptur aus Zahnfleisch und Zähnen, ein Film, in dem ein weißes Tuch wie ein wildes Tier in einem Fluss gebändigt wird: Vibha Galhotra (*1978), Bharti Kher (*1969), Prajakta Potnis (*1980), Reena Saini Kallat (*1973), Mithu Sen (*1971) und Tejal Shah (*1979) nutzen ihre multimedialen Werke als Orte der gesellschaftlichen Reflexion und lenken die Auf-

merksamkeit auf historische und aktuelle Grenzkonflikte. Poetisch, metaphorisch und leise, radikal, direkt und laut hinterfragen sie Grenzen in jeglicher Hinsicht – seien es Geschlechtergrenzen, politische oder territoriale, ökologische oder religiöse Grenzen. Ihre Geschichte, ihre Sicht- oder Unsichtbarkeit, ihre Legitimität und nicht selten ihre Auflösung sind das verbindende Thema des breiten Werkpektrums der Ausstellung. Jenseits des Klischees, das farbenfrohe Land des Yoga und der spirituellen Erfüllung zu sein, ist Indien vor allem eine Gesellschaft im Umbruch, zerrissen zwischen den Polen Tradition und Moderne. Die rasante Entwicklung des urbanen Indien steht im Gegensatz zur Traditionsverbundenheit und den Lebensbedingungen im ländlichen Indien und eröffnet vor allem der wachsenden Mittelschicht neue Möglichkeiten.

Teil des soziostrukturellen Wandels ist der Emanzipationsprozess der Frau. Unzählige Ethnien, Kasten, Sprachen und Kulturen, Religionen und Philosophien formen eine pluralistische Gesellschaft, in der sich Identität durch diese Marker und die Abgrenzung vom jeweils anderen definiert. In der Gesellschaftsstruktur eines einzelnen Landes bildet sich eine globale Gemeinschaft ab, die mit Problemen kämpft, die weltweit virulent sind. In diesem Sinne beschäftigen sich die Künstlerinnen von FACING INDIA in ihren engagierten Werken nicht nur mit Gender-, Grenz- und Identitätsfragen sowie mit sozialer Ungerechtigkeit, sondern auch mit Themen wie Terrorismus, Krieg, Korruption, Klimawandel oder der sorglosen Bebauung von Land.

Wo muss ich lang?

Mit dem enno kannst du ganz gemütlich nach Wolfsburg fahren. Zu Fuß ist das Kunstmuseum über die unmittelbar am Bahnhof beginnende Porschestraße in etwa 20 Minuten zu erreichen. Mit zum Beispiel der Buslinie 201 könnt ihr allerdings auch vom Wolfsburger ZOB Richtung Detmerode Mörser Winkel fahren. Drei Haltestellen und ihr erreicht direkt das Kunstmuseum Wolfsburg. Viel Spaß!

HIDDEN IN HANNOVER

THE LIVE ESCAPE GAME

Löse das Rätsel
auf der nächsten
Seite und gewinne
Freikarten für
Hidden in
Hannover oder
Braunschweig!

Fotos: Hidden-Games



HIDDEN in Hannover bietet dir Spannung & Spaß. Zusammen mit deinen Freunden, deiner Familie oder deinen Kollegen wirst du in einem der legendären Escape Rooms eingesperrt. Ihr habt 60 Minuten Zeit aus diesem Raum zu entkommen. Am Anfang findet ihr nur einen rätselhaften Hinweis, doch je länger ihr sucht und rätselt desto mehr werdet ihr herausbekommen. Schafft ihr es, alle Rätsel rechtzeitig zu lösen und so die Zeit zu besiegen?

FÜR WEN SIND DIE SPIELE?

FÜR FREUNDE

Kino war gestern! Hidden in Hannover ist die kreative Alternative für einen verregneten Sonntag, das erste Date oder fürs Familientreffen. Jetzt habt ihr die Chance zu beweisen, wie gut ihr tatsächlich im Team funktioniert... und dürft den Kindheitstraum vom Detektiv sein leben.

FÜR TEAMS

Im Unternehmen kommt es besonders auf Teamarbeit an! Nur fällt es manchmal gar nicht so leicht, sich aufeinander einzustellen. Hidden in Hannover bietet eine Teambildungsmaßnahme außerhalb der gewohnten Büroatmosphäre! Und das in nur 60 Minuten.

Anschrift: Lavesstr. 80, 30159 Hannover

FÜR TOURIS

Hidden in Hannover bietet euch die Möglichkeit, auch an einem regnerischen Tag etwas ganz Besonderes in Hannover zu erleben!

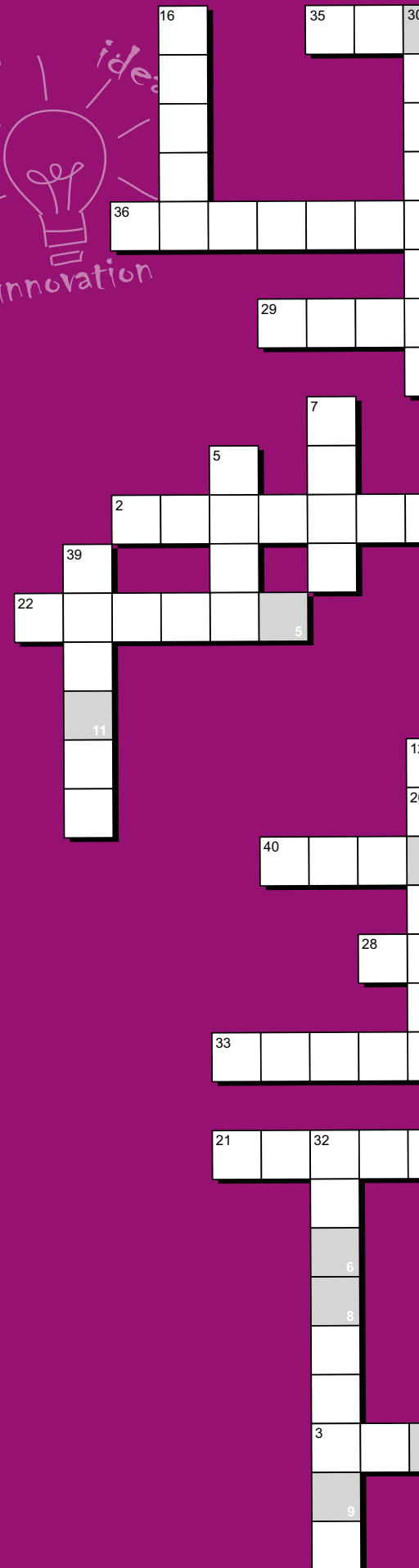
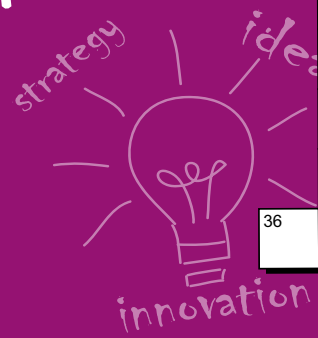
FÜR GAMER

Du bist süchtig nach Online Escape Games? Und kannst stundenlang an Rätseln tüfteln, um die Lösung herauszufinden? Hidden in Hannover testet deine Fähigkeiten im wahren Leben. Zeig, wieviel du aus den Spielen gelernt hast und stelle dich der Herausforderung!

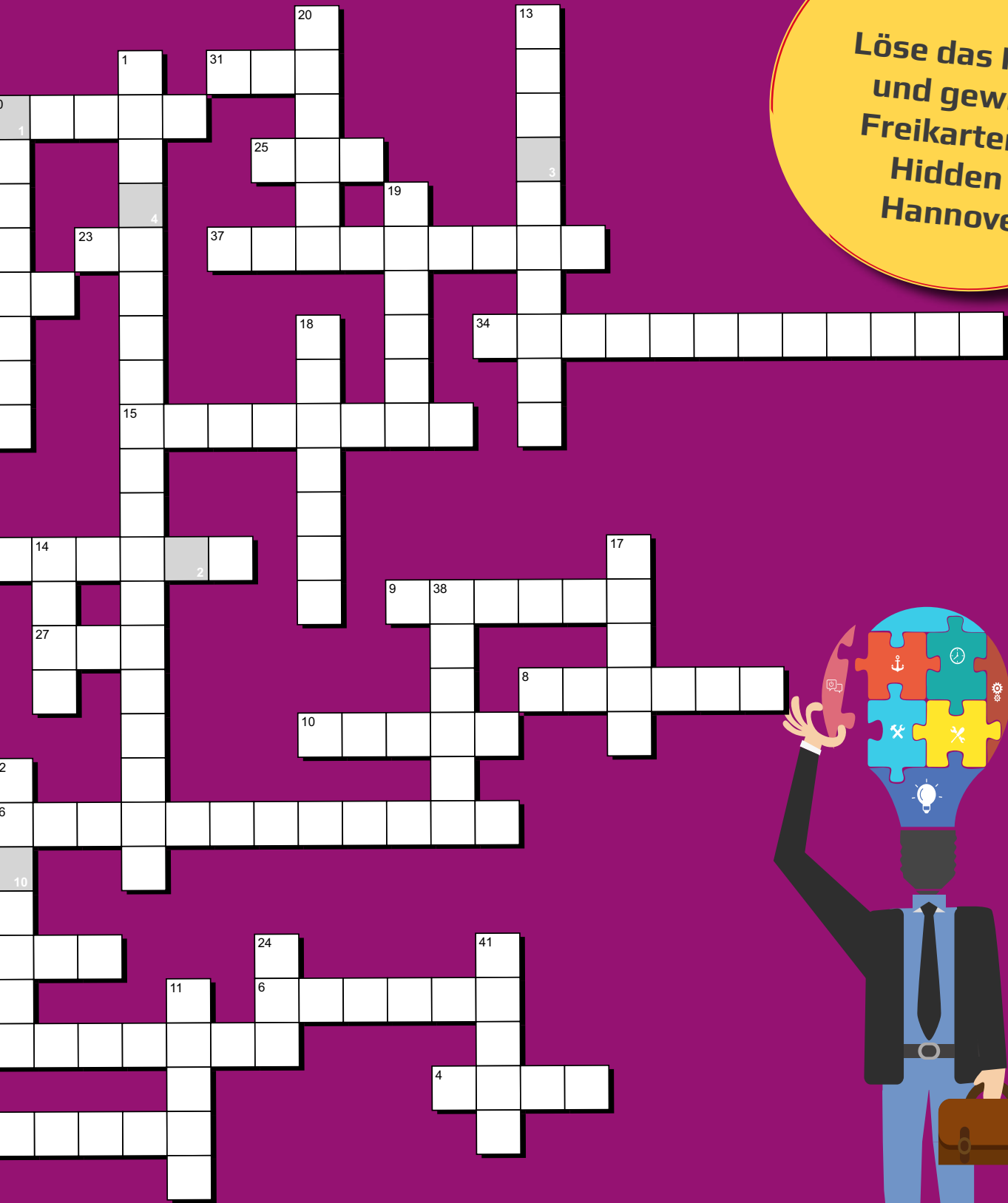
VERFÜGBARE TERMINE UND WEITERE INFOS
UNTER: WWW.HIDDEN-GAMES.DE

DENKSPORT FÜR DIE GROßEN

1. Günstiges Bahn-Pauschalticket in Niedersachsen
2. Zentraler Bahnhof im enno-Netz
3. Blütenlose Wasserpflanze
4. Rinderfett
5. Besucher
6. Fische fangen
7. Nahverkehrsbahn in Niedersachsen
8. Ein Planet
9. Schneidegerät
10. Ausgussröhrchen
11. Kurzschrift (Kurzwort)
12. Handarbeitstechnik
13. Endbahnhof RB50
14. Mittelgebirge in Niedersachsen
15. *metronom*-Bahnhof an der Nordsee
16. Zupfinstrument
17. Afrikanisches Wildpferd
18. Unterwasserwelt in Hannover
19. Zeitungswesen
20. Bringbefehl an einen Hund
21. Gemütszustand
22. Blasinstrument
23. Kfz-Kennzeichen Uelzen
24. Durchgekocht
25. Eisenbahnfahrzeug
26. Brillenfachmann
27. Freundlicher Hinweis
28. Weinpflanze
29. Heldenerzählung
30. Landeshauptstadt Niedersachsen
31. Sprechgesang
32. Steuerbehörde
33. Binnengewässer in Hamburg
34. Genügsame Schafrasse
35. Chinesisches Tierkreiszeichen
36. Taktgeber
37. Arzt für innere Medizin
38. Langhaariger Rassehund
39. Atem ausstoßen, Pusten
40. Musikzeichen
41. Anpflanzung



Löse das Rätsel
und gewinne
Freikarten für
Hidden in
Hannover!



LÖSUNGSWORT

7

1 2 3 4 5 6

7 8 9 10 11

Lösung bitte bis zum 01.06.2018 per Mail an momente@der-metronom.de senden und gewinnen!

TOP IM TAKT!



Mehr Züge, fixer zu Hause:
Mit verkürzten Fahrzeiten und zusätzlichen Fahrten bist du jetzt viel besser unterwegs.